

Reihe	Drohnenflug über alle Bücher der Bibel		
#	17-18	Vortrag	NT: 1. und 2. Timotheus, Titus, Philemon, Hebräer, Jakobus, 1. und 2. Petrus
Autor	Roger Liebi		Datum 2024-06-25

Drohnenflug über alle Bücher der Bibel

NT: 1. UND 2. TIMOTHEUS, TITUS, PHILEMON, HEBRÄER, JAKOBUS, 1. UND 2. PETRUS

SKRIPT ZU DEN VORTRÄGEN ÜBER DAS NEUE TESTAMENT – TEILE: 17-18

Die Bibel besteht aus zahlreichen einzelnen Büchern. Diese Dutzende von Büchern bilden zusammen eine grosse Bibliothek. Wir verschaffen uns eine Übersicht über alle Bibelbücher aus der Perspektive einer Drohne. Die kurze Charakterisierung jedes Buches hilft, die Einzigartigkeit und Besonderheit aller Schriften der Bibel zu erfassen. Gleichzeitig gelingt es auf diese Weise, den Zusammenhang der Bibelbücher untereinander besser zu begreifen. Das Ziel dieses Themas lässt sich mit Psalm 119,162 umschreiben: «Ich freue mich über dein Wort wie einer, der grosse Beute findet.»

Im 1. Timotheus-Brief gibt Paulus dem jungen Mitarbeiter Timotheus Anweisungen für seine Aufgaben unter den Gläubigen in Ephesus. Man beachte in diesem Schreiben die vielen konkreten Befehle. Er zeigt auf, wie man ein gesundes Glaubensleben führen kann und wie krankhaften Entwicklungen entgegengewirkt werden muss. Der Brief gibt ferner Anweisungen zu den Themen Gebet, Stellung der Frau, Leiterschaft in der Gemeinde und Diakonen-Dienst. Die Ausführungen über das "Geheimnis der Gottseligkeit" (3,16) bilden einen besonderen Höhepunkt der Ausführungen in diesem Schreiben.

Der 2. Timotheus-Brief trägt einen besonders feierlichen Charakter. Er ist das letzte Schreiben von Paulus im NT. Verfasst wurde dieser Brief aus seiner Todeszelle in Rom. Paulus sah, wie sein Lebenswerk begann unter schlechten Einflüssen zu degenerieren, ohne dass er noch etwas dagegen durch persönliche Intervention hätte unternehmen können. Dies nimmt er zum Anlass, um die "letzten Tage", die Endzeit der Christenheit, zu beschreiben. Was in der Zeit des Paulus im Ansatz geschah, sollte in grossem Masse die Christenheit in der Zeit vor der Wiederkunft Christi kennzeichnen. Dieser Brief gibt viele ganz konkrete und persönlichen Verhaltensanweisungen in einer Zeit des allgemeinen Abweichens von den Belehrungen der Bibel. Ein hochaktueller Brief in einer Zeit der Verführung und des unaufhaltsamen Niedergangs!

Im Titus-Brief gibt der Apostel Paulus Anweisungen an seinen Mitarbeiter Titus im Blick auf dessen Dienst unter den Gemeinden auf der Insel Kreta. Er betont die Wichtigkeit gesunder Leiterschaft (Ältestenschaft) unter dem Volk Gottes, um Irrlehren und krankhaften Entwicklungen wirksam begegnen zu können. Er spricht konkret über den christlichen Lebenswandel, unter besonderer Berücksichtigung der Alten und Jungen, der Frauen und Männer und der Sklaven / Knechte (= Arbeitnehmer). Ferner wird auch über die richtige Haltung gegenüber dem Staat und den ungläubigen Mitmenschen gesprochen.

Der Philemon-Brief ist ein herrliches Plädoyer von Paulus für einen davongelaufenen, einst unnützen Sklaven namens Onesimus (= "der Nützliche"). Dieser Sklave kam durch Kontakt mit dem in Rom fest gehaltenen Apostel zum Glauben. Paulus ermahnt Philemon, den Herrn von Onesimus, er solle den Davongelaufenen als seinen Bruder in Christus liebevoll wieder aufnehmen. Dieser Brief ist ein Juwel christlichen Takts und Feinfühligkeit für heikle Angelegenheiten.

Der Hebräer-Brief richtete sich an jüdische Christen. Er zeigt, dass das Alte Testament mit seinen vielen Riten und Opfer lediglich ein Schattenbild von dem ist, was jetzt durch das Kommen des Messias Jesus Wirklichkeit geworden ist. Eindrücklich und beredt stellt dieser Brief die Einzigartigkeit, Grösse und Herrlichkeit der Person des Herrn Jesus Christus dar.

Der Jakobus-Brief zeigt, dass sich der echte Glaube in konkreten Taten auswirkt. Ein Glaube, der nur ein Lippenbekenntnis ist, muss als tot bezeichnet werden. Dieser Brief zeigt sehr konkret, was in Gottes Augen gute Werke sind. Jakobus richtete diesen Brief an jüdische Christen in der Anfangszeit des Christentums. Diese Epoche war eine Übergangszeit in der die Judenchristen noch allgemein nebeneinander sowohl die Synagoge als auch die christliche Gemeinde besuchten.

Der 1. Petrus-Brief richtet sich an jüdische Christen, die lernen mussten, was es bedeutet, an einen unsichtbaren Messias, dessen Weltreich noch in der Zukunft liegt, zu glauben. Dieser Brief zeigt, wie Christen in der Zeitepoche zwischen dem Weggang des Herrn Jesus in den Himmel bis zur Aufrichtung des messianischen Reiches in der Zukunft bei der Wiederkunft Christi sich verhalten sollen. Immer wieder wird das Vorbild des Lebens Jesu hier auf Erden als Vorbild dafür hingestellt.

Der 2. Petrus-Brief richtet die Blicke der Gläubigen auf das kommende messianische Königreich und auf die damit verbundene Wiederkunft Christi. Das prophetische Wort, das diese Hoffnung nährt, wird mit einer an einem dunklen Ort scheinenden Lampe verglichen. Das verderbliche Werk von Irrlehrern wird ausführlich beschrieben, um die Erlösten vor ihren Taktiken und Verführungen zu schützen. Es geht auch ausführlich um die Endzeit und um das richtige Verhalten der Erlösten in dieser gefährlichen Epoche der Heilsgeschichte. Petrus schrieb diesen Brief kurz vor seinem Märtyrertod. Er ist daher gewissermaßen sein Testament. Dies verleiht diesem Schreiben einen besonders feierlichen Charakter.